



Laufsportclub Wil



April 2011

Im April war allerhand los und so gibt es zu berichten über einen, der besonders viel zu tun hatte, einen, der zum Sieger geworden ist, eine Clubveranstaltung mit Rekord, von Mitgliedern, die ihr Können als Marathonläuferinnen und -läufer bewiesen haben. Manche von ihnen waren ganz schön flink. Dies reimt sich mit „Fink“ und auch über ihn gibt es etwas zu lesen.

Besonders viel zu tun hatte

der Osterhase, doch der läuft und organisiert ja keine Wettbewerbe. So gibt es an dieser Stelle auch nicht mehr über ihn zu lesen. Organisiert und gearbeitet haben aber Fredi Schwager und seine Helfer. Sie haben uns damit einen herrlichen Waldlauf ermöglicht. Vielen Dank!



Zum Sieger geworden ist



Leo Giger am GP der Stadt Dübendorf. Der Lauf ist Teil des ZKB Züri Lauf Cups und führt über 10 Kilometer. Leo benötigte dafür lediglich 40.27,8. Damit hat er seine Kategorie gewonnen, herzliche Gratulation!



Eine Clubveranstaltung mit Rekord



So viele Laufbegeisterte wie noch nie sind am Mittwochabend in die Thuruau gekommen, um den zehn Kilometer langen Parcours zu absolvieren. Klassiert haben sich 198 Teilnehmende, das ist Teilnehmerrekord



Schnellster über die zwei Runden war Matthias Schönenberger aus Uzwil (KTV Wil), der flinkste vom LSC war Pädi Bosshard in 36:50.

In der Damenkategorie siegte Jessica Burkhart aus Weinfelden (Run-Fit Thurgau) in 41:25. Ihr folgte 5 Sekunden später bereits unsere schnellste Dame Gabrielle Schwager.

Eine Runde, also fünf Kilometer zurück zu legen, hatten die Schüler und Schülerinnen. Hier siegten Luca Chresta vom TC Berg in 19:47 und Laura Giger aus Bütschwil in 23:05.

Sie alle haben von unerwartetem Wetterglück und besten Bedingungen profitiert.





OMV Linz Donau Marathon



Am 10. April sind etwa 15'000 Läufer in Linz auf eine Brücke über die schöne blaue Donau gestartet. Davon etwa tausend, unter ihnen auch Roger Bechtiger und Edi Krähemann, für die Marathonstrecke. Warm, gegen Mittag fast zu warm sei es gewesen und hunderttausend Zuschauer habe es gehabt, wusste Edi zu berichten. Ab Kilometer 30 habe er mit Krämpfen zu kämpfen gehabt. Angekommen ist Edi trotzdem. Seine Zeit 3:56:37. Etwas früher ins Ziel eingelaufen ist Roger Bechtiger. Er benötigte 3:26:09 für die flache Marathonstrecke, deren Schlusskilometer über Kopfsteinpflaster führt. Edi sagte, es sei eine schöne Reise an eine empfehlenswerte Laufveranstaltung gewesen.

Milano City Marathon



Ein Super Resultat gelaufen ist Gabrielle Schwager am Milano Marathon. Sie erreichte das Ziel bereits nach 3.16.41. Damit rangiert sie auf Rang zwei ihrer Kategorie! Gesamt ergab dies Rang 17 der Damen. Herzliche Gratulation zu dieser sehr guten Leistung.

Milano Marathon hatte ungefähr 5000 Teilnehmer, darunter etwa 380 Frauen. Gestartet wurde in einem riesigen Ausstellungsgelände mit faszinierender Architektur und herrlichem Ausblick auf die Alpen. Dann führte die Strecke unter Bäumen durch Aussenquartiere zum Stadtzentrum und am Dom vorbei zum Ziel bei einer alten Festung. Die Strecke sei „tutsch flach“ und daher schnell. Etwas gebremst habe vielleicht das heisse Wetter und so habe die ihren ersten Marathon(!) laufende Gabrielle bereits nach 25km das Gefühl gehabt, es reiche. Ab Kilometer 33 sei sie etwas langsamer geworden, aber ein richtiger Einbruch sei es nicht gewesen.

Zürich Marathon



Der diesjährige Zürich Marathon begann am Bahnhof Wil, jedenfalls für die Teilnehmer des LSC, denn dort trafen sich Hampi Gähwiler, Martin Ehrbar, Cornel Rentzman, Regula Benz und Thomas Vögeli, um an den Start des Marathons zu fahren. Der Intercity schien ein Sportzug zu sein und so wünschte die aufmerksame Zugchefin kurz vor Ankunft in Zürich über die Wagenlautsprecher allen einen erfolgreichen Lauf.

Die Voraussetzungen erschienen günstig, war doch allerbestes Läuferwetter angesagt. Die Herren des LSC waren auf dem flachen Parcours auf schnelle Zeiten aus, Regula Benz so kurz nach Rom eher auf ein rassiges Training. Doch manchmal kommt es anders als geplant. Hampi Gähwiler hätte gerne drei Stunden unterboten, gereicht hat er sein ehrgeiziges Ziel beinahe. Trotzdem hat er vom Lauf geschwärmt, denn in Zürich bist du als Läufer auch Zuschauer. Auf der Strecke vor der Wende in Meilen, da läuft dir die Spitze entgegen. Du guckst auf die linke Strassenseite, siehst ob dein Favorit noch vorne dabei ist und einige Augenblicke später erspähst du vielleicht die führende Dame. Anders als gedacht kam es auch bei Regula. Sie allerdings war schneller unterwegs als erwartet und konnte ihre Leistung gegenüber dem wenige Wochen zuvor gelaufenen Rom Marathon um mehr als fünf Minuten steigern. Schliesslich klassierten sich vier von uns wie folgt:

42-W30	28.	Regula Benz	3:30.19
42-M50	30.	Hanspeter Gähwiler	3:03.34
42-M45	87.	Martin Ehrbar	3:13.13
42-M50	239.	Thomas Vögeli	3:49.27

Ein Blick auf die Liste der helfenden Vereine zeigte, wie aufwändig so ein grosser City-Marathon ist. Es sind nicht weniger als 44 Helfervereine aufgeführt. Das ist gelebte Solidarität unter Sportlern.

Rhylauf Oberriet



Erst kürzlich erfahren habe ich, dass Fredy Pfister, Hampi Gähwiler & Gabrielle Schwager im März am 33. Rhylauf in Oberriet auf dem Halbmarathon mit von der Partie waren. Fredy gewann seine Kategorie in einer Zeit von 1:19:39. Die schnelle Gabrielle erreichte das Podest in 1:30:32. Damit hat sie sich Rang zwei in ihrer Kategorie erobert. Mit 1:25:38 auch ziemlich rassig unterwegs war Hanspeter.

Ein spezieller Lauf in Thun



Ganz bestimmt nicht mit sauberem Tenü in Ziel gelaufen ist Pädi Bosshard nach den 16 Kilometern des „Strong Man Run“ in Thun. Die Zeit von 1:14:15 ist umso erstaunlicher als Pädi an einer Stelle zu weit gelaufen ist (er war nicht der Einzige) und der Parcours doch ganz besondere Anforderungen stellt. Viel Spass beim Angucken eines kurzen Videos auf YouTube.

<http://www.youtube.com/watch?v=EDYt3DSnBxQ>

Arnold Fink und sein zweites Hobby

Arnold ist uns als fleissiger Fan und anfeuernder Supporter am Rande vieler Läufe bestens bekannt. Da selber Laufen verletzungsbedingt immer schwieriger geworden ist, hat der passionierte Läufer sein zweites Hobby, er kennt sich bestens mit ausgezeichneten Rebentropfen aus, zum Beruf gemacht. Wer den treuen Noldi am Wegesrande vermisst, möge ihm in seinem „Amaronestübli“ im Bären Züberwangen besuchen – prosit!

Thomas Vögeli